Nr. 352. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 31. Juli 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1890—91.

Nach dem Final-Abschluß der Reichs-Hauptkasse haben sich die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1890—91, abgesehen von den auf außerordentliche Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen wie folgt gestaltet:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingents-Verwaltungen von Preußen, Sachsen und Würtemberg an fortdauernden Ausgaben (mit Einschluß der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) 9,628,000 Mark und an einmaligen Ausgaben 2,074,000 Mark mehr erforderlich gewesen; das im Ordinarium vorgesehene Ausgabequantum Baierns hat sich in Folge dessen um 1,460,000 Mark erhöht. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 555,000 Mark weniger aufgekommen. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesammtergebniß gegen den Etat um 13,717,000 Mark ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflegung der Truppen, der Naturalverpflegung, der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, dem Medizinalwesen, der Verpflegung der Ersatz- und Reservemannschaften, dem Remontewesen, den Reisekosten und Tagegeldern, Vorspann- und Transportkosten, dem Artillerie- und Waffenwesen erhebliche Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennenswerthe Ersparnisse nur bei den Wohnungsgeldzuschüssen und den Pensionsfonds gegenüberstehen.

Bei den Ausgabefonds der Marineverwaltung, einschließlich der die letztere betreffenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind 2,354,000 Mark mehr erforderlich gewesen. Desgleichen 726,000 Mark bei dem auswärtigen Amt und 166,000 Mark bei dem Reichsamt des Innern. Im Ressort des Reichs-Schatzamts, mit Einschluß der Reichsschuld und der die Zivilverwaltung angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind an den Ausgabefonds nach Gegenrechnung einiger nicht unerheblicher Mehrbedürfnisse 8,598,000 Mark erspart worden. Insbesondere hat die Verzinsung der Anleihe 8,400,000 Mark weniger beansprucht, wovon auf die für Einlösung des April-Zinsscheins für 1891 durch den Nachtrags-Etat vom 22. März 1891 bewilligten Mittel etwa 4,000,000 Mark entfallen; letzterer Betrag konnte bis zum Finalabschluß nicht mehr zur Verausgabung gelangen und wird demnach die Rechnung des Etatsjahres 1891—92 belasten. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretenen Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Minderbedarf von 231,000 Mark. — Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabefonds des ordentlichen Etats die dort vorgekommenen Ersparnisse um 7,578,955.56 Mark.

Die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Erträge der Reichskasse nur der feste Antheil von 130,000,000 M. verbleibt, haben 83,513,000 Mark mehr eingebracht, wovon 82,765,000 Mark auf die Zölle, 741,000 Mark auf die Tabaksteuer und 7000 Mark auf die Aversen der Zollausschüsse fallen. Bei den den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zu überweisenden Steuern sind im Vergleich zum Etat aufgekommen: bei der Verbrauchsabgabe vom Branntwein und dem Zuschlag zu derselben 7,149,000 Mark weniger, bei den Stempelabgaben für Werthpapiere ꝛc. 3,952,000 Mark mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Erhöhung oder Ermäßigung der unter den Ausgaben angesetzten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen haben sich diese Ueberweisungen auf 378,826,000 Mark belaufen, das sind 80,316,000 Mark mehr, als im Etat vorgesehen.

Die Zuckersteuer hat im Ganzen 9,203,000 Mark mehr ergeben, und zwar sind an Materialsteuer 979,000 Mark weniger, an Verbrauchsabgabe 10,182,000 Mark mehr vereinnahmt worden. Die Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer weist einen Mindertrag von 2,315,000 Mark auf. An Salzsteuer sind 988,000 Mark, an Brausteuer 3,496,000 Mark, an Spielkartenstempel 61,000 Mark, an Wechselstempelsteuer 1,030,000 Mark und an statistischer Gebühr 62,000 Mark mehr aufgekommen. Die Betriebsverwaltungen schlossen sämmtlich mit Mehrüberschüssen ab, und zwar bei der Post und Telegraphie in Höhe von 2,181,000 Mark, bei der Reichsdruckerei in Höhe von 373,000 Mark und bei den Eisenbahnen in Höhe von 1,114,000 Mark. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben den Etat um 6,075,000 Mark überstiegen; auch an verschiedenen Verwaltungseinnahmen (mit Einschluß der oben erwähnten Einnahmen der Militärverwaltung) sind 722,000 Mark mehr eingekommen. Aus dem Reichsinvalidenfonds sind an Zinsen 91,000 Mark mehr vereinnahmt worden, so daß nach Maßgabe des Minderbedarfs bei den auf diesen Fonds angewiesenen Ausgaben an Kapital 348,000 Mark weniger zuzuschießen waren. An Zinsen aus belegten Reichsgeldern sind 16,000 Mark weniger aufgekommen.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 22,727,156.99 Mark mehr zur Reichskasse geflossen, und es ergiebt sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben von 7,578,955.56 Mark für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1890—91 ein Ueberschuß von 15,148,201.43 Mark.

Deutschland.

€ **Berlin**, 30. Juli. Die Gegner der Schutzpocken-Impfung könnten sich, wenn sie einer vorurtheilsfreien Würdigung von Thatsachen überhaupt zugänglich wären, an den während dieses Sommers in Brüssel gemachten Erfahrungen ein Beispiel nehmen. Dort brach vor einigen Monaten eine ziemlich bösartige Pockenepidemie aus, welche den Aerzten viel zu schaffen machte, weil wegen fehlenden Impfzwanges die Mehrzahl der Bevölkerung, namentlich der niederen Stände, ungeimpft bleibt. Erst als, durch die Nähe der Gefahr dazu getrieben, die Leute sich in Menge zur Impfung bereit finden ließen, ging die Seuche nach Intensität wie Extensität zurück, um vor Kurzem ganz zu erlöschen. Die statistischen Veröffentlichungen der Brüsseler Sanitätsbehörden ermöglichen einen lehrreichen Einblick in den engen ursächlichen Zusammenhang, den die stufenweise Abnahme der Pockenerkrankungen bei korrespondirender Zunahme der Schutzpockenimpfungen erkennen läßt.

— Während der letztvergangenen Tage hatte der Kaiser wiederholt allein gearbeitet und die Vorträge des auswärtigen Amtes und des Kabinetschefs entgegen genommen. Die Besserung des verletzten Knies schreitet in erfreulicher Weise ununterbrochen fort.

— Die Zahl der Rechtsanwälte hat seit 1880 um rund 30 Prozent, d. h. um ein Kleines weniger als früher zugenommen. Am 1. Januar 1880 betrug sie 4112, am 1. Januar 1885 4556, 1887 4810, 1889 5123, am 1. Januar d. Js. 5340. In den letzten zwei Jahren betrug die Zunahme 4,2 Prozent, also etwa doppelt so viel, wie die der Bevölkerung. Beim Reichsgericht sind 20 Anwälte eingetragen, beim baierischen obersten Landesgericht 3, bei den Oberlandesgerichten 732, von denen 326 gleichzeitig bei einem am Sitze des Oberlandesgerichts befindlichen Landgerichte und 159 gleichzeitig bei einem Landgericht im Bezirke eines mehreren Bundesstaaten gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts fungiren. Bei den Landgerichten waren insgesammt 4003 Rechtsanwälte, von welchen 519 gleichzeitig bei einem Oberlandesgericht, 80 bei einem anderen Landgerichte, 161 gleichzeitig bei einer Kammer für Handelssachen mit besonderem Sitze, 598 gleichzeitig an einem am Sitze des Landgerichts befindlichen Amtsgerichte und 305 an einem auswärts befindlichen Amtsgericht wirken. Am meisten zugenommen hat die Zahl der Anwälte bei den Amtsgerichten. Während am 1. Januar 1880 bei solchen 1034. am 1. Januar 1885 1413, 1887 1597, 1889 2783 zugelassen waren, betrug deren Zahl am 1. Januar d. J. 1989. Was die einzelnen Ober-Landesgerichtsbezirke betrifft, so folgen sich dieselben nach der Zahl der Rechtsanwälte also: Berlin mit 675, Dresden mit 483, Breslau mit 382, Köln mit 372, Hamm mit 281, Naumburg mit 270, Celle mit 254, Hamburg mit 218 u. s. w. Die geringste Zahl der Rechtsanwälte haben die Bezirke Augsburg 64, Zweibrücken 48, Braunschweig 43 und Oldenburg 12. Verhältnißmäßig am beträchtlichsten ist die Zunahme in den Bezirken Berlin, Königsberg, Marienwerder, Posen und Breslau. Im Ganzen kommen im Reich auf 10 Richter 7,4 Rechtsanwälte. Berlin hat die bei weitem größte Zahl von Anwälten (489), es folgen Hamburg (137), Dresden (132), Leipzig (127), München (133), Frankfurt a. M. (109), Köln (102), Breslau (85) und Stuttgart (59).

— Major von Wissmann hat nach kurzer Anwesenheit heute früh Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Erfurt begeben, um dort Verwandte zu besuchen.

— Der neuernannte Ober-Präsident der Provinz Westpreußen, Staatsminister von Goßler, ist heute früh nach Danzig abgereist.

— Dem schottischen Heringsgeschäft, das bekanntlich einen schwunghaften Einfuhrhandel dieses Artikels nach Deutschland betreibt, droht für diesen Herbst eine empfindliche Störung, sofern die für Rechnung der Edinburger ꝛc. Pökelfirmen arbeitenden shetländischen Fischer mit ihren Auftraggebern wegen der Lieferungsbedingungen in Streit gerathen sind und mit Arbeitseinstellung drohen, falls ihnen nicht bessere Preise bewilligt werden. Sämmtliche Fischerböte sind in den Hafen gegangen, auch irländische Fischer haben sich dem Vorgehen ihrer shetländischen Kameraden angeschlossen.

— Die sozialdemokratischen Führer haben bekanntlich vor längerer Zeit die Parole ausgegeben, in den großen Industriezentren möchten sich landsmannschaftliche Vereine bilden, um die Agitation in den Heimathsorten zu unterstützen und zu pflegen; die persönlichen Beziehungen seien gerade bei der Agitation von allergrößtem Werthe. Ein Verein der hier lebenden Ost- und Westpreußen hat sich bereits gebildet und seinem Wirken wollen die Sozialdemokraten es zum Theil zu verdanken haben, daß im Wahlkreis Memel die sozialdemokratischen Stimmen so rapid anwuchsen; die Thatsache ist um so bemerkenswerther, weil die Sozialdemokratie bei allen Nachwahlen zum Reichstag (Kassel, Geestemünde) einen bedeutenden Rückgang ihrer Stimmen zu verzeichnen hatte. Durch persönliche Beziehungen haben die hier lebenden Sozialdemokraten aus Ost- und Westpreußen Zeitungen und Broschüren dorthin senden können, wo sonst die sozialdemokratische Agitation nicht gelangen konnte. Die Bildung weiterer landsmannschaftlicher Vereine der Sozialdemokraten steht bevor; in nächsten Tagen wird bereits ein solcher für die Wahlkreise Wittenberg, Schweinitz, Torgau hier ins Leben gerufen werden, für Pommern, Schlesien, Rheinland, Westfalen u. s. w. sollen ebenfalls landsmannschaftliche Vereine gegründet werden, die natürlich in erster Linie den Zweck haben, die Agitation in der Heimath zu pflegen und auszubauen. Von den zahlreichen Wegen der sozialdemokratischen Agitation ist der eben eingeschlagene jedenfalls ein neuer und eigenartiger.

Arnsberg, 29. Juli. Der Minister des Innern, Herrfurth, ist, von Soest kommend, vorgestern hier eingetroffen, um der Stadt einen Besuch abzustatten, in welcher er während zwölf oder gar vierzehn Jahre als Mitglied der hiesigen Regierung gelebt und die besten Erinnerungen zurückgelassen hat. Gestern Morgen hat der Minister unter Anderen auch den Gemeinderath der Stadt Arnsberg empfangen, welcher ihm eine Adresse und ein Album mit photographischen Aufnahmen der Stadt und Umgegend überreicht hat. Mittags fuhr der Minister in Begleitung des Regierungspräsidenten Winzer, des Oberregierungsrathes Hagen und des Landrathes Frensberg nach Schloß Herdringen zum Besuche bei dem Grafen von Fürstenberg, und Abends fand bei dem Präsidenten ein Diner zu Ehren des Ministers statt. Heute Morgen in aller Frühe hat der Minister Arnsberg wieder verlassen, hat sich zu Wagen nach Plettenberg begeben und von dort die Rückreise nach Berlin angetreten.

Kassel, 29. Juli. Die Wahlschlacht ist geschlagen und die Spannung, in der sich die Angehörigen aller Parteien befanden, hat einer nüchternen Erwägung der Dinge Platz gemacht. Der nationalliberale Kandidat hat mit einer recht erheblichen Mehrheit gesiegt, einer Mehrheit, wie sie von vornherein auch die am wenigsten pessimistisch Angehauchten nicht erhofft hatten. Selbst in zuversichtlichen Kreisen hatte man höchstens eine Mehrheit von 600 Stimmen herausgerechnet. Nun beträgt diese mehr als das Doppelte. Mitgewirkt hat zu diesem günstigen Ergebniß der Umstand, daß es gelungen ist, eine erheblich größere Wahlbetheiligung als bei der Hauptwahl herbeizuführen. Es sind nämlich an 1600 Wähler mehr an der Wahlurne erschienen, wovon allein 600 auf Kassel kommen. Der Sozialdemokrat hat aber in der Stichwahl auch einen Zuwachs von etwa 2000 Stimmen zu verzeichnen. Diese müssen ihm doch von den anderen Parteien zugefallen sein, da die sozialistische Wählerschaft gleich vollzählig vertreten zu sein pflegt. Die Antisemiten hatten kurz vor der Wahl noch die Parole für Endemann ausgegeben und nach dem Ergebniß ist anzunehmen, daß die Antisemiten in Kassel für den nationalliberalen Kandidaten geschlossen stimmten. Auch muß er die in den konservativen enthaltenen katholischen Stimmen größtentheils erhalten haben. Auf dem Lande — namentlich im Landkreis Kassel — dürfte ein Theil der antisemitischen Stimmen dem Sozialisten Pfannkuch zugefallen sein, eben so wird dieser einige Hundert Rechtsparteiler-Stimmen bekommen haben. Es sind das eben solche Wähler, die nur ihrer Unzufriedenheit Ausdruck geben wollten und dabei zunächst auf den Antisemiten oder den Partikularisten verfallen waren, da sie nicht Sozialisten sind. In der Stichwahl wandten sie sich aber dem letzteren zu. Die wirklichen Gesinnungsgenossen des Herrn Martin haben gewiß die von ihrem Wahlkomitee ausgegebene Parole Wahlenthaltung befolgt. Ein dritter Theil, aus denjenigen bestehend, die blos einmal die Martinsche Kraftprobe mitmachen wollten, dürften genug patriotischer Empfindung gehabt haben, um — bei aller sonstiger Eigenschaft gegen die Nationalliberalen — sich dazu zu entschließen, dem sozialistischen Ansturm Schach zu bieten. Sehr bedrohlich erschien in letzter Stunde die Haltung der Freisinnigen, denen Dr. Endemann es zu verdanken hatte, daß er in die Stichwahl gekommen war. Verdrießlich über das angeblich in Tilsit nicht zu Stande gekommene Kartell (in Wahrheit hat dort Herr Hobrecht seine Kandidatur zu Gunsten der Freisinnigen zurückgezogen), erließ der Vorstand des hiesigen freisinnigen Wahlvereins am Tage vor der Wahl eine Bekanntmachung, die einer indirekten Aufforderung zur Wahlenthaltung gleichkam. Und es scheint, daß auch vielfach in diesem Sinne gehandelt wurde; gewiß hat Dr. Endemann im zweiten Wahlgang nicht dieselbe Anzahl freisinniger Stimmen auf sich vereinigt wie im ersten. Es bleibt also die Thatsache bestehen, daß nur das geschlossene Eintreten der Ordnungsparteien, auch der Antisemiten, Herrn Dr. Endemann zum Siege geholfen hat. Die ganze Wahl hat gezeigt, wie außerordentlich zerfahren die Parteiverhältnisse bei uns in Hessen, namentlich im Kreise Kassel-Melsungen, geworden. Hätten die Ultramontanen, wie beabsichtigt war, ehe Herr v. Alvensleben seine neutrale Stellung in der Jesuitenfrage erklärte, einen Zähl-Kandidaten aufgestellt, desgleichen die Deutschfreisinnigen einen eigenen Kandidaten auf den Schild erhoben, so kam, bei im Ganzen sieben Bewerbern, der Antisemit in die Stichwahl. Die nationalliberale Partei hat Ursache sich zu freuen, wieder in den Besitz eines Mandates in Kurhessen gekommen zu sein, das einst ihre Domäne gewesen. Gegen die vorjährige Reichstagswahl ist ein Rückgang der sozialistischen Stimmen überhaupt zu verzeichnen und zwar beträgt er in der Hauptwahl 1300, in der Stichwahl beinahe 600 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 30. Juli. (W. T. B.) In der heute stattgehabten Appellverhandlung in der Klagesache des Ausstellungsbesuchers Müller aus Berlin gegen den Rechtspraktikanten Czizek wegen Mißhandlung verwarf der Gerichtshof sämmtliche eingelegte Berufungen und bestätigte das erstrichterliche Urtheil, durch welches Czizek zu 10 Tagen Arrest verurtheilt wurde. Der Gerichtshof verwandelte jedoch die Arreststrafe in eine Geldstrafe von fünfzig Gulden und sprach dem Kläger Müller zehn Gulden Schmerzensgeld zu.

Pest, 30. Juli. (W. T. B.) Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine Besprechung des Minister-Präsidenten Grafen Szapary mit den Führern der Opposition, Apponyi, Iranyi und Ugron in Anwesenheit des Führers der liberalen Partei statt. Der Ministerpräsident betonte im Hinblick auf das Obstruktions-Verfahren der Opposition die Nothwendigkeit eines von allen Parteien des Hauses im Interesse des Parlamentarismus wahrzunehmenden ordentlichen Ganges der Verhandlungen über die Verwaltungsreform-Vorlage und gab der Ansicht Ausdruck, daß, falls der erste Abschnitt der Vorlage durchberathen würde, die Erledigung des Restes derselben auf den Herbst verschoben werden könnte. Diese Unterredung der Parteiführer dürfte nunmehr Gegenstand von Verhandlungen in den Parteiklubs werden.

Belgien.

Brüssel, 29. Juli. Das Antwerpener „Handelsblad", eines der angesehensten Regierungsblätter, bringt heute eine Nachricht, die überall im Lande großes Aufsehen erregt, die Regierung vorbereite einen Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme des Kongostaates als belgische Kolonie. Diese Nachricht ist bekanntlich schon zu wiederholten Malen aufgetaucht, nur hat sie sich bisher nicht bewahrheitet. Was sie diesmal glaubwürdiger erscheinen läßt, ist der kürzlich veröffentlichte amtliche Bericht über den Kongostaat, dessen finanzielle Lage als sehr traurig hingestellt wurde. Obwohl König Leopold II. der Kongo-Regierung jährlich eine Million aus seiner Zivilliste zur Verfügung stellt, obwohl der belgische Staat derselben Regierung jährlich in Form eines Darlehns auf die Dauer von zehn Jahren 2,500,000 Franks auszahlt, kann der mittelafrikanische Staat seine laufenden Ausgaben nicht decken.

Die Kongo-Regierung stellt in dem erwähnten Berichte selbst das Abnehmen der Einnahmen und das Steigen der Ausgaben in Aussicht und da Frankreich die Genehmigung der Brüsseler Kongoakte abgelehnt hat, so ist ihr auch die Einnahmsquelle der Kongozölle versagt. Ohne Geld kann aber ein so ausgedehntes Kolonisationswerk nicht weiter geführt werden und die Entscheidung daher früher fallen, als man bisher geglaubt hat. Dem König Leopold bleiben nur zwei Auswege: entweder übernimmt Belgien den Kongostaat als Kolonie, oder er muß seinen Negerstaat Frankreich zum Kaufe anbieten, da dieses ein Vorkaufsrecht besitzt. Es ist übrigens zweifellos, daß das belgische Parlament, wenn auch nicht gerade mit großer Begeisterung, schließlich der Erwerbung der Kongo-Kolonie zustimmen wird.

Die französische Regierung hat durch ihren Brüsseler Gesandten Bouree anfragen lassen, ob ein amtlicher Besuch des französischen Nordgeschwaders in einem belgischen Hafen genehm wäre. Die belgische Regierung hat die Anfrage, wie es sich von selbst versteht, bejahend beantwortet und den Wunsch geäußert, das Geschwader des Admirals Gervais möge Ostende anlaufen, wo der Hof sich im Sommer befindet. Bei dem Umstande, als zwischen Belgien und Frankreich in Folge der französischen Schutzzollpolitik, der Ablehnung der Kongoakte und anderer Vorgänge eine gewisse Verstimmung herrscht, wird hier der Besuch der französischen Flotte als Artigkeit begrüßt, welche Belgien höflich, aber ohne Begeisterung erwidern wird.

Frankreich.

In Toulouse ist, wie wir bereits meldeten, ein Streik der Pferdebahn-Bediensteten ausgebrochen, der schnell zu einer sehr ernsten Situation geführt hat. Ein Polizeikommissar wurde mit Stöcken und Faustschlägen insultirt. Die herbeibeorderten Dragoner gingen gegen die Ruhestörer vor. Mehrere Personen wurden dabei verletzt. Die Menge warf mit Steinen nach dem Militär. Um einen noch ernsteren blutigen Zusammenstoß zu vermeiden, ließ man die Tramwaywagen nach ihren Depots und das Militär in die Kasernen zurückkehren. Die Tumultuanten sammelten sich später, mit Hacken und Schaufeln bewaffnet, wieder an, zerstörten mehrere Kiosks und steckten die Trümmer in Brand. Die Truppen wurden darauf wieder herbeigerufen und besetzten die Boulevards.

Von Paris wird hierzu noch Folgendes telegraphirt:

„Die Streikenden wurden von Marktweibern unterstützt, welche halfen, die Pferde auszuspannen und die Wagen umzustürzen. Die arbeitende Bevölkerung ergreift für die Streikenden Partei. Militärpatrouillen durchziehen die Stadt, um neue Ausschreitungen zu verhindern. Die Pferdebahn-Direktion beschloß zu versuchen, morgen den Betrieb wieder aufzunehmen, da alle Pferdebahn- und Omnibusstrecken durch Truppen geschützt werden sollen, welchen der Befehl gegeben ist, nöthigenfalls von den Waffen Gebrauch zu machen."

Einem Telegramm des „Büreau Herold" entnehmen wir, daß schon vorgestern ein Straßenkampf stattgefunden hat. Dabei wurde ein Wagen in den Kanal gestürzt und ein Polizist hieb einem Streikenden mit dem Säbel die Hand ab.

Marseille, 30. Juli. (W. T. B.) Der hier eingetroffene Dampfer „Senegal" berichtet, die englische Kompagnie, welche die Konzession zum Bau der Eisenbahn von Caiffa erhalten hatte, habe den betreffenden Firman verfallen lassen. Die Konzession sei in Folge dessen zurückgezogen worden.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Juli. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt tritt Sonnabend seinen Urlaub an.

Der frühere englische Gesandte in Teheran, Sir Drummond-Wolff, ist in derselben Eigenschaft nach Bukarest versetzt, der bisherige eng-

Feuilleton.

Zum Kapitel der Lebensmittelverfälschungen.

[Nachdruck verboten.]

Fast täglich liest man in den Zeitungen über stattgefundene Bestrafungen bei Verfälschungen von Lebensmitteln und immer und immer wieder wird aufs neue versucht, das Publikum zu täuschen und zu betrügen. Wenn wir daher heute auf dieses Thema zurückkommen, so verfolgen wir zwei Zwecke. Erstens soll das Publikum vor jenen Schwindelmanövern gewarnt werden und zweitens soll diesen selbst ins Gewissen gesprochen sein. Die meisten Nahrungs- und Genußmittel sind dem Verderben ausgesetzt und können ferner gefälscht, d. h. durch andere von geringerem Werthe ersetzt oder in einer Weise zubereitet oder behandelt werden, daß ihr Gehalt ihrem Anschein nicht entspricht. (Künstlicher Kaffee, vermischtes Mehl u. s. w.) Wenn verdorbene oder gefälschte Lebensmittel als unverdorbene oder echte verkauft werden, wird der Käufer mindestens an seinem Vermögen geschädigt, unter Umständen auch noch an seiner Gesundheit oder wenigstens an seiner Kraft. Da die Fälschungen der meisten Lebensmittel leicht, also die Versuchung dazu groß ist, und da es den Konsumenten in der Regel schwer oder unmöglich ist, sich vor dem Kaufe von der Güte und Echtheit eines Nahrungsmittels zu vergewissern, empfiehlt es sich, dem Verkäufer hierzu zu verpflichten und den absichtlichen oder fahrlässigen Verkauf verdorbener (Fleisch, Bier, Wein u. a. m.) oder gefälschter Lebensmittel unter Verschweigung dieses Umstandes mit Strafe zu bedrohen, die, wenn es sich um gesundheitsschädliche handelt, zu verschärfen und mit Einziehung derselben zu verbinden ist. Reichsstrafges.-Buch: Verbrechen und Vergehen wider das Leben, Körperverletzung, Betrug. Die Sicherheit der Käufer wird erhöht, wenn schon die Feilhaltung verfälschter Lebensmittel als guter oder echter verboten wird und noch gesteigert, wenn sogar die Herstellung gefälschter Lebensmittel zum Zwecke der Täuschung im Verkehr, sowie die Herstellung, die Feilhaltung und der Verkauf solcher Dinge untersagt wird, welche zur Fälschung von Nahrungsmitteln verwendet werden sollen. (Verbot der Anfertigung von Maschinen zur Herstellung künstl. Kaffeebohnen.) Dagegen kann von der Bedrohung des bloßen Besitzes gefälschter oder verdorbener Nahrungsmittel durch Händler, wie sie zuweilen gefordert wird, billigerweise nicht die Rede sein. Als besonders wirksame Strafe und zur Warnung des Publikums vor unreellen Gewerbetreibenden empfiehlt sich in allen schweren Fällen die Veröffentlichung der ergangenen Verurtheilungen. (Wein- und Bierpantscherprozesse). Sollen aber die Strafandrohungen den beabsichtigten Erfolg haben, so muß der Handel mit Lebensmitteln fortwährend von der Polizei und, soweit die Kontrolle besondere Kenntnisse voraussetzt, durch Sachverständige überwacht werden. (Vergl. königl. Untersuchungsämter für Nahrungs- und Genußmittel.)

Die empfohlenen Strafandrohungen haben aber auch ihre Schattenseiten. Wenn die ausländische Gesetzgebung nicht eben so streng ist, wie die inländische (Trichinenschau), sind die einheimischen Händler gegenüber den fremden im Nachtheile, da die letzteren von den inländischen Behörden nicht verfolgt werden können. Ferner verursachen die Vorsichtsmaßregeln, zu welchen die Verkäufer, namentlich die Zwischenhändler, durch die Bestimmungen genöthigt werden, denselben unter Umständen Kosten, die entweder ihren Gewinn schmälern, oder, wenn sie auf die Preise geschlagen werden können, die Käufer belasten. Und dies letztere ist wohl in der Regel der Fall. Endlich kommt noch in Betracht, daß die von der Natur erzeugten Nahrungsmittel in der verschiedensten Qualität vorkommen, während die künstlichen Zubereitungen wegen der Mannigfaltigkeit der zu befriedigenden Bedürfnisse sehr ungleich hergestellt werden müssen und daß in Folge dessen der Begriff der meisten Lebensmittel ein sehr unbestimmter ist. So kann beispielsweise die Milch einen reichabgestuften Wasser- und Fettgehalt haben und Bier kann mehr oder weniger stark, dick- oder dünnflüssig, hell oder dunkel sein.

Es besteht daher die Möglichkeit, daß die zur Anwendung der Strafgesetze gegen Feilhaltung und Verkauf gefälschter Nahrungsmittel berufenen Gerichte und Sachverständigen einen Begriff so fassen, daß Waaren, die keine Veränderungen oder nur solche erfahren haben, die von weiten Kreisen als mit ihrem Begriff vereinbar angesehen werden, nicht darunter fallen, so daß also z. B. eine dünne Milch als durch Beimischung von Wasser, ein süßer Wein als durch Zuckerzusatz gefälscht angesehen wird. Bei einzelnen Nahrungsmitteln kann diesem Uebelstande durch gesetzliche Bestimmung ihres Begriffes entgegengetreten werden. (So ist z. B. in Baiern bestimmt, daß Bier aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellt werden darf.)

Im Allgemeinen ist aber das obengedachte Verfahren nicht anwendbar, weil an viele Nahrungsmittel zu ungleiche Ansprüche gestellt werden, und weil es leicht dazu führt, daß von Haus aus besser beschaffene Waaren künstlich auf die gesetzliche Qualität heruntergesetzt werden. Doch stellt die Praxis der Gerichte und Sachverständigen allmälig wenigstens in gewissem Umfange fest, wie Nahrungsmittel beschaffen sein müssen und beziehentlich in welchem Sinne die Begriffe anzuwenden sind. Bei einigen Lebensmitteln kommen noch weitere Maßregeln in Betracht. Vor allem ist dies beim Fleische der Fall; theils wegen der bedeutenden Gefahren, mit welchen es die Gesundheit bedroht, theils wegen der Ausdehnung seines Konsums und der Höhe seines Werthes. Wenn daher hier die Konsumenten vor Nachtheilen sicher sein sollen, die der Genuß von Fleisch erzeugt, das von kranken oder gefallenen oder mit Parasiten behafteten Thieren herrührt, müssen alle Thiere bevor sie geschlachtet werden und noch einmal, nachdem sie zerlegt sind, von einem Sachverständigen (Thierarzt) untersucht werden. Bekanntlich wird die Ausübung einer solchen Kontrolle durch öffentlich angestellte Sachverständige „Fleischschau" genannt. In Deutschland sind die ungenügenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches und der Partikulargesetzgebungen theils ersetzt und theils ergänzt worden durch ein Reichsgesetz vom 14. Mai 1879, das sich in den verschiedenen Punkten an die englische Gesetzgebung anlehnt, aber nicht nur Nahrungs- und Genußmittel, sondern auch für Bekleidungsgegenstände, Spielwaaren, Tapeten, Farben, Petroleum, Eß-, Trink- und Kochgeschirre gilt.

Während bezüglich der theils vom Gesetzgeber selbst erlassenen, theils dem Kaiser anheimgegebenen Verbote auf die §§ 5—14 des Gesetzes verwiesen werden kann, möge hier noch hervorgehoben werden, daß Verurtheilungen wegen Verletzungen jener Verbote durch die verurtheilende Behörde öffentlich bekannt gegeben werden können, dahingegen Freisprechungen auf Antrag des Freigesprochenen bekannt gemacht werden müssen. Den Polizeibeamten ist das Recht eingeräumt, in die Verkaufslolale einzutreten, von Gegenständen, welche unter das Gesetz fallen und öffentlich feil gehalten werden, gegen Entschädigung Proben zum Zweck der Untersuchung zu entnehmen und bei Personen, welche nach Maßgabe des Gesetzes gewisse Verurtheilungen erfahren haben, Revisionen vorzunehmen. Bezüglich der Fleischschau und des Zwanges zur Benutzung öffentlicher Schlachthäuser ist auf die Gewerbeordnung § 23 und die einschlagenden partikularrechtlichen Bestimmmungen zu verweisen. (Preußen = Gesetze vom 18. März 1868 und 9. März 1881; Baiern = Polizeistrafges.-Bch. Art. 74 und 75; Würtemberg = P. St. G. Art. 29; Baden = P. St. G. B. § 93 und 95.) — Aber wie bereits gesagt, alle diese Gesetze und alle bereits erfolgten Bestrafungen rotten das Uebel der Verfälschungen nicht aus. Immer wieder versucht es dieser oder jener, sich auf Kosten und zum Nachtheile seiner Mitbürger zu bereichern. Trifft aber sodann jemand eine exemplarische Strafe, so entsteht gewöhnlich ein großes Geschrei. Dann ist kein Stock mehr gerade und der Biedermann schimpft auf Polizei, Richter und Gesetz. — Wenn wir in den vorstehenden Ausführungen in der Hauptsache „Schönberg's Handbuch der politischen Oekonomie, 3. Band, gefolgt sind, möge zur weiterer Orientirung noch verwiesen werden auf: Bresgen, der Handel mit verfälschten und verdorbenen Getränken, Eßwaaren, Medikamenten; eine kriminalpolitische Studie. Lammert, zur Geschichte des bürgerlichen Lebens und der ö. Gesundheitspflege. Elben, zur Lehre von der Waarenverfälschung, hauptsächlich in geschichtlicher Hinsicht. Silberschlag, die ältere Gesetzgebung betreffend das Schlachten von krankem Vieh. Ueber das Pariser Lebensmitteluntersuchungsamt s. Dr. Cochin in der Révue des deux mondes vom 15. Juni 1883, sowie die Publikationen der préfechure de police, 1885.

Egon W.

lische Gesandte in Bukarest, Sir Frank, Lascelles zum Gesandten in Teheran ernannt worden.

Rußland.

Petersburg, 29. Juli. Böses bekommt heute der Leiter des „Swet", der, wie ihn seine russischen Kollegen von der Feder nennen, „Operetten-Oberst" Komarow, zu hören, und Herrn und Frau Slawjanski, die dem tapfern Obersten in ihrem altrussischen Bojarenkostüm bei seinem übereiligen Sturm auf den „Marengo" sekundirten, geht es nicht viel besser. Eine der heitersten Scenen am Empfangstage scheint aber den Späheraugen russischer Reporter doch entgangen zu sein! Wir geben sie hier so wieder, wie sie uns von einem Augenzeugen erzählt wurde. Baron F., seines Zeichens wohlbestallter Makler und Direktor einer hiesigen Dampfergesellschaft, welche die Liebenswürdigkeit hatte, auf zweien ihrer Dampfer schaulustiges Publikum für 10 Rubel die Person zur Ankunft des französischen Geschwaders auf die Kronstadter Rhede zu befördern, hatte sein eignes Ich zu dieser erhebenden Festfahrt in eine prächtige, von ihm selbst ersonnene Phantasie-Uniform gesteckt. In dieser Uniform zeigte er sich neben dem Kapitän auf der Kommandobrücke des Festdampfers den ob dieser merkwürdigen Verwandlung ganz erstaunt dreinblickenden Passagieren. Von diesem erhöhten Standpunkte aus wandte er sich auch, als das französische Geschwader sich näherte, in russischer Sprache mit der sehr bestimmten Aufforderung an das Publikum, zugleich mit ihm die theuren Gäste mit einem lauten: „Vive la France! Urrah!" .... zu begrüßen, eine Aufforderung, die ihm sofort seitens der Interpellirten die Entgegnung eintrug: sie hätten ihre Plätze mit je 10 Rubel bezahlt und wüßten ganz allein, was sie zu thun oder zu lassen hätten. Vielleicht würden sich diese Erörterungen noch weiter ausgedehnt haben, aber der Herr Direktor wandte sich eilends an den Chef des mitgenommenen Musikkorps: „Bitte, Herr Zimmermann, spielen Sie die Marseillaise" ... waren die einzigen Worte, die noch deutlich zu vernehmen, denn dieser Bitte wurde natürlich sofort Folge geleistet. Darüber war einige Zeit verstrichen, die Franzosen waren vor Anker gegangen, und auch das Admiralschiff, der „Marengo", auf seinem Standort angekommen, da löste sich von jenem 10 Rubel-Dampfer ein elegantes, mit rothem Tuch ausgeschlagenes Boot, der Makler in der schönen Uniform nebst zweien seiner Söhne bestieg es, und wie ein Pfeil schoß das Boot, von kräftigen Matrosenarmen gerudert, zur Anlegetreppe des „Marengo" hinüber. Wer kann das sein? dachten die Franzosen. Wahrscheinlich, ja, jedenfalls ein hoher russischer Offizier, ein General! Sofort trat die Wache ins Gewehr und unter Trommelwirbel bestieg, stolz wie ein Spanier und aufs zuvorkommendste bewillkommnet, der Genannte das Admiralschiff. Dann allerdings, als der vermeintliche „General" ein Packet „Freikarten seiner Dampferlinie für die französischen Gäste" aus der Tasche zog und den Herren übergab, trat eilends die Wache wieder ab und gleich darauf steuerte auch mit etwas verlegener Miene der Spender der Freikarten zu seinem Dampfer zurück! Es muß aber doch ein Hochgenuß gewesen sein, als „Pseudo-General" von den Franzosen so vor den Augen vieler hundert Russen angetrommelt zu werden! Das zahlreich herbeiströmende Publikum, gleichviel ob vornehm oder gering, wird selbstverständlich von den Franzosen sehr liebenswürdig empfangen. Nur gegen eins sollen sie empfindlich sein: gegen den Gebrauch der deutschen Sprache seitens der Besucher. Die Herren Franzmänner vergessen ganz und gar, daß ein großer Theil der russischen Balten nur ihrer deutschen Muttersprache mächtig sind! Schaden könnte es nichts, wenn sie sich dessen erinnern wollten. Anderseits thäten die Russen gut, zu bedenken, daß den französischen Matrosen jegliche Annahme von Natscheis (Trinkgeldern) aufs strengste untersagt ist. Mit Bezug darauf kam es auf dem „Marengo" jüngst zu einer Scene, die bereits anfing, für beide Theile peinlich zu werden. Beim Verlassen des Admiralschiffs fiel einem Herrn sein Spazierstock ins Wasser. Ein Matrose, der ihn fassen wollte, verlor das Gleichgewicht und stürzte nun selbst über Bord. Allein im nächsten Augenblick schon tauchte der Matrose wieder an der Oberfläche auf und wurde von seinen Kollegen hinaufgezogen. Den Stock ließ er dabei nicht los und derselbe wurde seinem Besitzer eingehändigt. Das Publikum begrüßte diesen Ausgang des Vorfalls mit „Hurrah"- und „Bravo"-Rufen und veranstaltete sofort eine Sammlung, die in kurzer Zeit 25 Rubel zusammengebracht hatte. Zum großen Bedauern der Passagiere durfte aber das Geld dem Matrosen nicht übergeben werden und alle dahingehenden Bemühungen blieben fruchtlos; der dienstthuende Offizier schlug sie rund ab und das Publikum verließ den „Marengo", ohne das Geld abgegeben zu haben. Es wurde nun beschlossen, für das Geld eine silberne Zigarrentasche zu kaufen, auf derselben den Namen des Matrosen — er heißt Coatpehen — nebst einer passenden Inschrift eingraviren zu lassen und das Geschenk dann mit der Post auf den „Marengo" abzusenden. Ja, die patriotischen Wogen gehen hoch! In Petersburg sind jetzt selbst die sonst nimmersatten Iswostschiks so patriotisch, daß sie französische Matrosen „franko" spazieren führen wollen, und ganz besonders gern thun sie das, wenn ein gehörig patriotisch angesäuselter Kupez mit gefüllter Brieftasche in der Nähe ist, der ihnen herablassend ein paar Rubel mit den Worten in die Hand drückt: Das sind unsere Brüder! Von den Franzosen nimmst du kein Geld. Die helfen uns später im Kriege gegen die Deutschen!

Kronstadt, 30. Juli. (W. T. B.) Der Herzog Alexander von Oldenburg und der Prinz Georg von Leuchtenberg statteten gestern mit ihren Gemahlinnen dem französischen Geschwader einen Besuch ab. Den Damen wurden zum Andenken Bänder in den Nationalfarben überreicht. — Heute besuchte Admiral Gervais in Begleitung der Kommandanten und Offiziere der französischen Schiffe die Befestigungswerke von Kronstadt und wohnte dem Schießen der Artillerie eines der Forts bei. Nach dem Dejeuner machten die Offiziere des russischen Generalstabes dem französischen Geschwader einen Besuch.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Juli. Am Sonntag, den 2. August, werden von der Bräunlichschen Rhederei folgende Extrafahrten veranstaltet: nach Swinemünde per Dampfer „Freia", Abfahrt 3 Uhr Morgens, Fahrpreis 2 Mark, und per Dampfer „Welliner Greif", Abfahrt 6 Uhr Morgens, Fahrpreis: 1. Platz 1,50 Mark, 2. Platz 1 Mark. Nach Misdroy per Dampfer „Der Kaiser", Abfahrt 6 Uhr Morgens, Fahrpreis: 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1,50 Mark. Nach Wollin, Kammin, Dievenow per Dampfer „Misdroy", Abfahrt 5 Uhr Morgens.

* Letzte Nacht überbrachte der Kellner Joh. Sch. dem Wächter in der Breitenstraße den etwa 12jährigen Knaben Karl Anklam, welcher sich hinter der Thür des Hauses Albrechtstraße 1 versteckt aufhielt. Auf der Nachtwache, wohin der Junge vom Wächter gebracht wurde, nahm man demselben 13 Mark 47 Pf. ab. Das Geld dürfte wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren. Neben dem Geldbetrage hatte derselbe auch noch einige Zigarretten bei sich. Der Knabe wurde schließlich in das städtische Kinderpensionat gebracht, während das Geld der Polizei übergeben worden ist.

— Schon seit langer Zeit sind die „Spezialitätentheater" beim Publikum „kourfähig" geworden, denn während sich früher der bessere Theil desselben von solchen Schaustellungen fern hielt, bildet er jetzt den Stamm des Publikums dieser Theater. Auch bei den hiesigen Zentralhallen hat sich dies gezeigt, dieselben gehören jetzt zu einem beliebten Familien-Aufenthalt, und wenn die Direktoren fortfahren, das Programm so interessant zu gestalten als bisher, so werden sich die Freunde des Etablissements immer weiter vermehren. Mit dem Theater steigen aber auch die dort engagirten Spezialitäten in der Gunst des Publikums und dies zeigte sich gestern Abend bei dem Benefiz des Duettistenpaares Stephanie-Behrens; dieselben waren nur kurze Zeit hier thätig, ihre lustigen Gesänge fanden jedoch beim Publikum solche Anerkennung, daß die Sänger füglich vier bis fünf Zugaben machen mußten. Gestern stellten sich die Freunde derselben auch vollzählig ein und der große Garten war dicht besetzt. Es zeigte sich aber auch, daß der „Blumen-Kultus" auch schon in der Spezialitätenbühne um sich greift, denn nicht weniger als zehn Blumenspenden wurden den Benefizianten überreicht, darunter Lorbeerkränze von der Größe eines Wagenrades mit seidenen Schleifen von mehreren Metern Länge.

— Die Pommersche Gastwirthe-Vereinigung hielt gestern Abend ihr diesjähriges Sommerfest ab. In sehr starker Anzahl hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien am Mittag am Bollwerk eingefunden und fuhren mit einem Festdampfer nach Gotzlow, um von dort nach dem „Julo" zu marschiren. Dort entwickelte sich bald ein fröhliches Leben, die Herren vereinigten sich auf dem Scharfschießstand zum Königsschießen, während für Frauen und Kinder Arrangements aller Art veranstaltet waren. Bei dem Schießen errang Herr Kempfert die Königs-, die Herren Spiekermann und Nemitz die Ritterwürden. Am Abend hatte Herr Olwig für eine festliche Beleuchtung des „Julo" Sorge getragen und blieben daselbst die Theilnehmer lange in gemüthlichster Vereinigung.

Aus den Provinzen.

☿ **Zinnowitz**, 29. Juli. Die Strandung des Stettiner Dampfers „Cuxhaven" geschah bekanntlich bei hellem Tage und klarstem Wetter und trotz des ruhigsten Seeganges sind drei Personen ertrunken und eine vierte, ein Stettiner Restaurateur, wurde nur durch Zufall vom sicheren Tode gerettet. In Ihrem geschätzten Blatte haben Sie die qualvolle halbe Stunde geschildert, welche Letzterer in der Ostsee zugebracht, und ich will daher hier nicht noch einmal auf Einzelheiten eingehen. Zweifellos wird aber Jedermann darüber erstaunt sein, daß drei Personen bei der geschilderten guten Witterung ihren Tod fanden, und noch vergrößert wird dieses Staunen, wenn man sieht, welche Vorbereitungen an unserer Küste zum Schutze der auf Dampfern gefährdeten Personen bestehen. Hierzu gab gestern eine Probevorführung für die Rettung Schiffbrüchiger Veranlassung. In der Zeit von wenigen Minuten wurden scheinbar Schiffbrüchige aus Land geschafft, das Rettungsboot zeigte sich in voller Thätigkeit, ebenso funktionirte der Rettungskorb vorzüglich.

Aus den Bädern.

Landeck, Ende Juli. All' die Bäder und Sommerfrischen unserer engeren Heimath stehen gegenwärtig im Zeichen der „Hochsaison". Die eigenartigen Reize im zwangloseren Zusammensein an den von der gütigen Natur besonders bevorzugten Orten sind jetzt in schönster Blüthe im bunten Leben und Treiben der Bäder. Leider erlitt dasselbe in den Tagen der dritten Juliwoche eine kleine Störung durch die allerwärts niedergehenden gewaltigen Regengüsse, die nicht nur in Gebirgsgegenden, sondern auch in den Ortschaften der Ebene bedeutenden Schaden verursachten. Doch blieb unser von Jahr zu Jahr an diversen Verbesserungen und Verschönerungen fortschreitender Kurort vollständig verschont von irgend welchen Schädigungen der hier von geringerem Umfange als sonst auftretenden Hochfluth. Die Kurlisten weisen eine hohe Frequenzziffer nach und sind gerade in diesjähriger Saison besonders stark preußische, wie ausländische hohe Militärs und die Mitglieder des schlesischen und polnischen Adels vertreten. Für angenehme Unterhaltung und Abwechselung bietende Zerstreuung des Kurpublikums aber ist auch in diesem Jahre wieder auf's reichhaltigste gesorgt durch die regelmäßig stattfindenden Konzerte der Kurkapelle, musikalische und andere Soiréen hier eintreffender Künstler, die jeden Sonnabend arrangirten Reunions im Louisensaale, die vortrefflichen Aufführungen im Viktoria-Theater rc. rc. Einen erhöhten Verkehr hat die ganze hiesige Gegend in neuester Zeit erfahren durch die Ankunft Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen nebst Familie und einer zahlreichen Gefolgschaft in dem nahen Schloß Seitenberg, von wo aus öftere Besuche der hohen Herrschaften und ihrer Begleitung in Landeck zu erwarten stehen. — Das schon seit Jahren bestehende Projekt der Erbauung einer Bahnlinie Glatz-Landeck ist nun seiner Verwirklichung näher gerückt, indem ministeriell die generellen Vorarbeiten angeordnet wurden und vor kurzem auch einige höhere Beamte der königlichen Eisenbahndirektion zu Breslau zwecks Rekognoszirung des in Frage kommenden Terrains hier anwesend waren. Die erforderliche Landtagsvorlage behufs Bewilligung des Baues der Linie steht für nächste Session in bestimmter Aussicht, so daß auch dann unser Kurort wie alle andern schlesischen Bäder seine Bahnverbindung hat.

Kunst und Literatur.

Soeben beginnt zu erscheinen: **Erdmann. Die Praxis der Polizei-Verwaltung.** Ein Handbuch für die Polizei- und Gemeinde-Verwaltungen der ganzen preußischen Monarchie. Berlin in J. J. Heines Verlag. In 10 Lieferungen à 1 M.

Der Verfasser des Werkes, ein in den westlichen wie östlichen Provinzen, in Stadt- wie in Kreis-Verwaltungen praktisch ausgebildeter Beamter hat es unternommen, für die unteren Verwaltungsbehörden ein für die ganze preußische Monarchie gültiges Handbuch in einem Bande vereinigt herzustellen, welches den Beamten in jedem der vielen Zweige des Polizei- und Verwaltungswesens unterstützen und ihm in jedem Falle zur Ausführung seiner Befugnisse Auskunft ertheilen soll. Zu diesem Zwecke sind bei den einzelnen Gesetzesparagraphen außer den sonstigen Erläuterungen die betreffenden Ministerialreskripte, Oberverwaltungs- und Kammergerichts-Entscheidungen, sowie die Stellen des Zuständigkeitsgesetzes beigefügt, welche zur Auslegung der Gesetzesstellen in späteren Fällen Anleitung geben. [202]

Dr. Hermanowski, Die deutsche Götterlehre und ihre Verwerthung in Kunst und Dichtung. Zwei Bände. Berlin Nikolaische Verlags-Buchhandlung. Erster Band: Deutsche Götter. 4,50 M. Zweiter Band: Germanische Götter und Helden in Kunst und Dichtung. 3 M.

Wir können das Buch allen empfehlen, welche sich eingehend über deutsche Götterlehre und deutsches Heldenleben unterrichten wollen. Wir kennen kein Buch, in welchem die deutsche Götterlehre so kritisch und zugleich so klar vorgetragen ist. [205]

Vermischte Nachrichten.

Friedrichsruh 29. Juli. Die Fabrikation auf dem neu errichteten Friedrichsruher Thonwerk des Fürsten Bismarck ist jetzt im vollen Gange. Das Hauptgewicht legt die Direktion auf die von dem Werk hergestellten Hohlstrangfalzziegel, von denen bereits wöchentlich große Sendungen verladen werden. Es handelt sich hier um eine neue Art von Ziegeln, die den Vorzug haben, daß sie vermöge ihrer Hohlkanäle ventiliren. Auf dem Lande, namentlich in Holstein und im Lauenburgischen, werden sie in neuerer Zeit vielfach als Ersatz der immer mehr verschwindenden Strohdächer verwendet. Auch die Holzbearbeitungsfabrik des Fürsten, die bekanntlich durch Feuer zerstört worden war, arbeitet zur Zeit wieder mit einem großen Personal. Auch dieses Unternehmen hat sich auf ein besonderes Fach „geworfen"; es stellt nämlich vielfach geräuschloses Holzpflaster her, mit dem man bereits in mehreren Großstädten Versuche angestellt hat.

Mainz, 27. Juli. Gestern kam das erste aus Aluminium erbaute und von Naphta getriebene Schiff hier an. Das kleine Fahrzeug ist mit aller möglichen Bequemlichkeit ausgeführt und mit einer Korbkabine versehen; es wurde von Escher, Wyß u. Cie. in Zürich angefertigt und ist für die internationale elektrische Ausstellung zu Frankfurt a. M. bestimmt. Am Freitag Morgen 9 Uhr war das Schiffchen in Basel an der oberen Rheinbrücke abgefahren und hatte die 127 Kilometer lange Strecke bis Kehl in knapp 6 Stunden durchfahren. Die starken Stromschnellen des Oberrheines und die schwierigen Brückendurchlässe überwand das Schiffchen sicher. Der Erbauer mit Familie befanden sich an Bord. Das Schiffchen fährt von hier nach Rüdesheim und dann durch den Mainkanal nach Frankfurt.

Leipzig, 28. Juli. In einer gestern Abend abgehaltenen, ziemlich stark besuchten öffentlichen Versammlung im Pantheon haben die Sozialdemokraten den hiesigen Brauereien den Krieg erklärt und beschlossen, wenn in der nächsten Mittwochsnummer des „Wähler" (Organ der Sozialdemokraten) nicht die Erklärung stehe, daß entweder der Saal des „Café Battenberg" den Arbeitern bei Bedarf zur Verfügung steht, oder daß sich der Brauereiring aufgelöst hat, so wird die Lokalkommission beauftragt, sich mit auswärtigen Brauereien behufs schleunigster Bierlieferung in Verbindung zu setzen und die den Arbeitern freundlichen Wirthe ersucht, sich in dieser Angelegenheit an die Lokalkommission zu wenden. Schließlich verpflichteten sich die Anwesenden, wenn auswärtige Biere einmal eingeführt seien, dann überhaupt auf die einheimischen Biere dauernd zu verzichten. Der Wirth des neuen Etablissements „Café Battenberg" in der Tauchaerstraße hatte s. Z. dem Ansuchen der Sozialdemokraten, denen es in der innern Stadt zu ihren Zwecken an einem geeigneten Lokale mangelt, den Saal zur Abhaltung von Versammlungen zu überlassen, nicht entsprochen, daraufhin wurde das Bier der Ulrichschen Brauerei, welches in dem genannten Etablissement zum Ausschank kommt, boykottirt. Die übrigen hiesigen Brauereien einigten sich aber, wie in der Versammlung mitgetheilt wurde, dahin, daß jede Brauerei, welche Bier an ehemalige Abnehmer einer boykottirten Brauerei abgebe, der so geschädigten Brauerei jeden Hektoliter mit 3 Mark vergüte.

London, 30. Juli. (Telegr. Meld.) Ein Telegramm aus Bombay berichtet, in Folge anhaltender Regengüsse seien die Städte Mahudha und Bhownugur in der Provinz Gujerat überschwemmt. Viele Häuser sollen eingestürzt und zahlreiche Menschen ertrunken sein.

— (Schonung.) „..... Sie ließen sich, Angeklagter, schließlich von ihrer Wuth so weit fortreißen, daß sie sogar mit einem eisernen Topf auf den Kläger losschlugen .... Geben Sie diesen Sachverhalt zu?" — „Jawohl, Herr Gerichtshof — es stimmt .... aber ich habs blos aus Schonung gethan!" — „Wie soll man das verstehen — aus Schonung? Gegen wen denn?" — „Na, gegen den Topf .... denn schau'n S', ein eiserner hält doch schon eher 'was aus!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Juli. Wetter: Schön. Barometer 28" 2'''. Temperatur + 20° Reaumur. Wind: SW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., feinster —,— bez., per Juli 236 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 211,50 bis 211,00 bez., per Oktober-November 209 B.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 214—220 bez., per Juli 221 nom., per Juli-August 210,50 bez., per September-Oktober 202 bez., per Oktober-November 198,50 bez., per April-Mai 1892 —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 165—170 bez., feinster über Notiz.

Rüböl höher, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 61,50 B., per Juli 61,50 B., per September-Oktober 61,50 B.

Spiritus fest, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,6 G., per Juli 70er 49,5 nom., per Juli-August 70er 49,5 nom., per August-September 70er 49,5 nom., per September-Oktober 70er 45,5 nom., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 44,1 bez., per April-Mai 1892 70er 44,5 nom.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er —,— verzollt B.

Regulirungspreise: Weizen 236,00, Roggen 221,00, Spiritus 49,5, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Paris, 30 Juli. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,366,396,000, Abnahme 1,006,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,264,318,000, Zunahme 1,100,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 690,950,000, Zunahme 75,746,000.
Notenumlauf Franks 3,051,867,000, Zunahme 6 715,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 407,227,000, Zunahme 33,963,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 369,891,000, Zunahme 24,180,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 294,417,000, Abnahme 818,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 2,618,000, Zunahme 327,000.
Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 86,20 Prozent.

London, 30. Juli. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 17,422,000, Zunahme 159,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 26,274,000, Zunahme 83,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 27,246,000, Zunahme 242,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 28,823,000, Abnahme 873,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 35,545,000, Abnahme 1,244,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 4,358,000, Zunahme 235,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 16,438,000, Zunahme 211,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 11,841,000, Abnahme 282,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 43¾ gegen 42 in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 104 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 25 Millionen.

Berlin, 31. Juli. Weizen per Juli 247,00 bis 245,50 Mark, per Juli-August 216,75 Mark per September-Oktober 213,00 Mark.

Roggen per Juli 225,00—228,00 Mark, per Juli-August 211,00 Mark, per September-Oktober 204,00 Mark.

Rüböl per September-Oktober 61,60 Mark, per April-Mai 62,20 Mark.

Spiritus loko 70er 50,50 Mark, per Juli 70er 50,10 Mark, per August-September 70er 50,00 Mark, per September-Oktober 45,30 Mark, per November-Dezember 70er 43,60 Mark.

Hafer per Juli-August 155,50 Mark, per September-Oktober 147,50 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark

London. Wetter: schön.

Berlin, 31. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,10	Petersburg kurz	214 50
do. do. 3½%	98,60	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	84,90	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,60	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	90,30	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,75	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,40	Bredow. Ceme[illegible]	118,75
Rumän. 1881er amort. Rente	97 60	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	—,—
Serbische 5% Rente	87,25	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	222,60
Griechische 4% Goldrente	65,60	„Union", Fabrik chem Produkte	127,25
Russ. Boden-Credit 4½%	97,60	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 75	Disconto-Commandit	170,25
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	86,60	Berliner Handels-Gesell	130 75
Oesterr. Banknoten	172,40	Oesterr. Credit	154,60
Russ. Banknot. Cassa	214,75	Dynamite-Trust	132,00
do. do. Ultimo	215,00	Laurahütte	116,00
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 75	Harpener	183,50
do. (110) 4%	99,50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,25
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	80,50
. Hyp.-A.-B. (100) 4% 1. Emission	94 25	Marienburg-Mlawkabahn	60,25
Stett. Vulc.-Act Litt. B	165,00	Mainzerbahn	111,75
Stett. Vulc.-Priorität	—,—	Norddeutscher Lloyd	108,15
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Lombarden	42,10
o. 6 proz. Prioritäten	107,25	Franzosen	123,00

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 78,50, per Dezember 68,75, per März 67,00. — Ruhig.

Hamburg, 30. Juli. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,75, per August 13,60, per September 13,42, per Oktober 12,70, per Dezember 12,50, per Januar-März 12,70. Ruhig.

Bremen, 30. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,20 bez. — Ruhig.

Wien, 30. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,75 G., 9,78 B., per Frühjahr 10,18 G., 10,23 B. Roggen per Herbst 8,89 G., 8,92 B., per Frühjahr 9,22 G., 9,27 B. Mais per Juni-Juli 6,23 G., 6,26 B., per September-Oktober 6,29 G., 6 32 B. Hafer per Herbst 5,91 G., 5,94 B., per Frühjahr 6,17 G., 6,22 B.

Amsterdam, 30. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 30. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 249. Roggen per Oktober 208, per März 203. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Antwerpen, 30. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen knapp. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. u. B., per Juli —,— bez., — B., per August —,— bez., 16⅜ B., per September-Dezember —,— bez., 16,75 B. — Ruhig.

Paris, 30. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 36,00—36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,37½, per August 36,37½, per September 35,75, per Oktober-Januar 35,00.

Havre, 30. Juli, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per August —,—, per September 97,75, per Dezember 85,00, per März 83,00. — Träge.

London, 30. Juli. Chili-Kupfer 51,87, per 3 Monat 52,37.

London, 30. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,62, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 30. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Gewitter.

Glasgow, 30. Juli. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 4 d.

Newyork, 30. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 62,62. Weizen per Dezember 100,62.

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 6,70 bis 6,85, in Philadelphia 6,55—6,80, rohes (Marke Parkers) 6,00. Pipe line certif. per August — D. — C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen — D. 99⅝ C. Weizen per laufenden Monat — D. 98⅜ C., per August — D. 98¼ C., per Dezember 1 D. 00⅞ C. Getreidefracht 3,00. Mais 68⅜. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,87. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,47. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,47. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 100⅝.

Paris, 30. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 29.
3% amortisirb. Rente	95,00	95,90
3% Rente	95,12½	95,00
4½% Anleihe	106,00	106,00
Italienische 5% Rente	90,10	90,00
Oesterr. Goldrente	96,75	96,75
4% ungar. Goldrente	90,31	90,18
4% Russen de 1880	—,—	96,50
4% Russen de 1889	96,10	96,10
4% unifiz. Egypter	487,50	488,12
4% Spanier äußere Anleihe	71.25	71,25
Convert. Türken	18,60	18,62½
Türkische Loose	67 40	68,25
4% privil. Türk.-Obligationen	421,50	420,00
Franzosen	622,50	615,00
Lombarden	225,00	223,75
„ Prioritäten	316,25	—,—
Banque ottomane	563,75	563,75
„ de Paris	765,00	772,50
„ d'escompte	450,00	447,50
Crédit foncier	1245,00	1243,75
„ mobilier	335,00	332,50
Meridional-Aktien	630,00	625,00
Panama-Kanal-Aktien	31,25	31,25
„ „ 5% Obligationen	23,75	23,75
Rio Tinto-Aktien	550,60	555,00
Suezkanal-Aktien	2767,00	2762,50
Gaz Parisien	1412,00	1412 00
Credit Lyonnais	810,00	808,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570,00	570,00
Transatlantique	550,00	533 00
B. de France	4540,00	—,—
Ville de Paris de 1871	406,00	406,00
Tabacs Ottom.	349,00	349,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 15/1	122 15/16
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23
Cheque auf London	25,24	25,24
Wechs. Amsterdam k.	207,00	207,06
„ Wien. k.	211,75	211,75
„ Madrid k.	464,00	464,00
Comptoir d'Escompte neue	560,00	560,00
Robinson-Aktien	58,10	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 30. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,15, per Oktober 5,20, per November 5,22½, per Dezember 5,25 Verkäufer, per Januar 5,22½ bez.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 31. Juli. Aus Alcsut wird gemeldet, daß während die Söhne des Erzherzogs Joseph badeten, der Blitz in das Badehaus einschlug. Der Erzherzog Joseph August wurde zu Boden geworfen, der Erzherzog Ladislaus an die Wand geschleudert. Die Beschädigungen, welche die Erzherzöge erlitten, waren glücklicherweise nur unbedeutend.

Brüssel, 31. Juli. Offiziös wird dementirt, daß irgend welche Einladung nach Paris gerichtet worden sei, um den Besuch des französischen Geschwaders gelegentlich dessen Fahrt nach England in einem belgischen Hafen herbeizuführen. In der That hatte der französische Gesandte in Brüssel den Auftrag erhalten, die belgische Regierung zu sondiren, ob ihr ein solcher Besuch angenehm sein würde und falls der König einen dahin zielenden Wunsch ausspräche, den Flottenbesuch zuzusagen. Das Entgegenkommen der französischen Regierung ist aber am Brüsseler Hofe ohne jedes Ergebniß geblieben und deshalb ist von einem Besuch des französischen Geschwaders in einem belgischen Hafen keine Rede mehr.

Paris, 31. Juli. „Parti National" meldet, die Generäle Waldersee und Schlieffen hätten die Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers auf neue umfangreiche Spionage-Umtriebe in Elsaß-Lothringen gelenkt und sei eine Untersuchung und besondere Ueberwachung angeordnet worden. Das Blatt gesteht zu, daß in den Reichslanden eine weitverzweigte, von Franzosen geleitete antideutsche Agitation existire.

Paris, 31. Juli. „Le Temps" dementirt die Nachricht, daß der Zar das Schiedsrichteramt zwischen Frankreich und Siam übernommen habe. Das Blatt erklärt die Sache für zu unbedeutend, um Anlaß zu einem Schiedsrichterspruch zu geben.

Toulouse, 30. Juli. Der Ausstand der Tramway-Bediensteten hat zu großen Unordnungen geführt. Die Ausständischen griffen die Gendarmerie und reitende Artillerie an, welche die Omnibusse beschützten. Ein Adjutant ist schwer und zahlreiche Ausständische leicht verwundet. 16 Verhaftungen wurden vorgenommen, worauf die wüthende Menge die Artillerie nochmals angriff und noch weitere Verwundungen erfolgten. Ein Omnibus ist unter den Rufen: „Nieder mit der Polizei! Hoch die Armen!" in den Kanal geworfen. Die Omnibusverbindung ist vollständig unterbrochen und die Hauptpunkte der Stadt sind militärisch besetzt. Patrouillen durchziehen die Stadt. Das Publikum nimmt Partei für die Ausständischen und man erwartet heute Abend noch größere Unruhen.

Toulouse, 31. Juli Die Bediensteten bei der Tramway-Gesellschaft werden, nachdem in Folge gegenseitiger Konzessionen ein Ausgleich erzielt worden ist, ihre Beschäftigung heute wieder aufnehmen.

London, 31. Juli. Das französische Geschwader trifft am 18. oder 19. August in Portsmouth ein; am 20. stattet Admiral Gervais der Königin in Osborne einen Besuch ab und nimmt an dem Diner theil. Am 21. wird die Königin das Geschwader besichtigen.

Moskau, 31. Juli. Der König von Serbien besuchte gestern die französische Ausstellung; der französische Generalkonsul und der Kommissäre der Ausstellung empfingen denselben.

San Francisco, 31. Juli. Nach Meldungen aus Yokohama rannte der Dampfer „Tamämaru" am 12. d. Mts. auf der Rückfahrt von Suto nach Hakodate, mit 320 Arbeitern an Bord, den Dampfer „Migoshimaru" an. Letzterer sank, die Zahl der Ertrunkenen und Vermißten wird auf 260 angegeben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 2. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8^3/_4$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Lülmann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Hülfs-Prediger Schultz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.
Nach Schluß des Vor- und Nachm.-Gottesdienstes: Kollekte für die Judenmission.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um $10^1/_2$ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Jahresfest des älteren Ev. Jünglings- und Männer-Vereins. Festpredigt: Herr Konsistorialrath Gutschmidt, Stettin.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Dr. Scipio um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Schulz um $9^1/_2$ Uhr.
Nachm. $5^1/_2$ Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald Nachm. 4 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $^1/_2$10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um $9^1/_2$ Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

In der Lukas-Kirche
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
(Nach dem Gottesdienst Abendmahl, Beichte $9^1/_2$ Uhr.)

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um $10^1/_2$ Uhr.
Herr Pastor Deicke um $2^1/_2$ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um $2^1/_2$ Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Bischöfliche Methodisten-Gemeinde (Preußischestr. 104, p. r.):
Montag, den 3., u. Dienstag, den 4. August, Abends $8^1/_2$ Uhr Predigt. Herr Prediger Weber. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Sonntag, Abends 7 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Konsistorialrath Gräber halten.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend $8^1/_2$ Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Thimm.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneider auf **Paletots**, welche an gute und feine Arbeit gewohnt, finden bei hohen Arbeitslöhnen **dauernde** Beschäftigung bei
Richard Braun,
Breitestraße 15.

Schneidergesellen z. Bügeln a Jackets u. Paletots werden verlangt Kirchplatz 5, 4 Tr. links.

Zur Erlernung der Ofenfabrik werden Lehrlinge gegen Kostgeld gesucht.
Paul Wraske, Ofenfabrik, Berlinerstr. 58—59.

1 tücht. Schneidergeselle auf gute Paletots, auf Stück, wird verlangt **Kohlmarkt 5,** 2 Tr.

Weibliche.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Paletots, welche feine und saubere Arbeit liefern, aber nur solche, wollen sich melden bei
Richard Braun,
Breitestraße 15.

Maschinen- und Handnähterin w. verl. gr. Domstr. 17, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Baumstraße 21, v. 3 Tr.

Eine in der Damenschneiderei geübte **Nähterin** wird sofort gesucht
Karlstraße 4, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Grabow, Breitestr. 34 Wohnung z. 13 Mk. an einzelne Leute zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche, Zubehör zum 1. 9. 91 zu vermiethen Fuhrstraße 23.

Elisabethstr. 49, Hinterh. 1 Tr., 2 gr. Stuben, Kabinet, all. Zub., pass. f. Schneider, sogl. o. z. 1. Sep. z. vm. **Krüger,** I.

Vorderwohn. von 2 Stub., Küche z. 1. September z. verm. Näh. Wilhelmstr. 12, 2 Tr.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 St., Kab., Kch., Ent. u. reichl. Zubehör z. 1. Aug. z. vm.

Frauenstr. 13 i. Hinterhause Stube, Kamm. und Küche zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Stuben.

1 jg. Mann f. sof. frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

1 ordtl. Mann fd. Schlafst. Hohenzollernstr. 5, H. 3 Tr. r.

1 j. anst. Mädchen f. sof. Wohnung gr. Wollweberstr. 25, v. III r.

2 ordtl. Leute f. gute Schlafst. alte Falkenwalderstr. 12, H. III r.

1 anst. j. M. f. fr. Schlafstelle Rosengarten 8, H. 4 Tr.

Eine leere Kammer oder möbl. Schlafstelle ist zum 1. August zu verm. Friedrichstr. 4, p. l.

1 anständiger Mann findet zum 1. eine Schlafstelle große Wollweberstraße 67, H. 3 Tr.

Verkäufe.

Ueberfettete
Basis - Kinderseife,
nach **Dr. P. G. Unna, Specialarzt für Hautkrankheiten,** ist vermöge ihres reichlichen Fettüberschusses als die beste Seife zum Waschen **für Säuglinge, zarte Kinder,** oder auch **Leute mit empfindlicher Haut** zu empfehlen. Vorräthig à Stück 50 Pf bei
Theodor Pée,
Breitestr. 60 und Grabow, Langestr. 1.



Walter Kusanke, Uhr- u. Chronometermacher, Stettin, Königsthorpassage Nr. 1, empfiehlt seine **Reparaturwerkstatt** für Uhren aller Art. Bis dahin noch nicht zu reguliren gewesene Uhren werden unter Garantie für richtiges und gutes Gehen gemacht.
Werkstatt für komplizirte Uhren.
Alte Sorten Gläser 35 Pf.

Ueberfettete
Ichthiol-Seife
nach **Dr. P. G. Unna, berühmter Specialarzt für Hautkranke,** wirkt am raschesten bei **rheumatischen u. gichtigen Leiden, selbst in veralteten Fällen. Sie beseitigt unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, gelbe** oder **rothe Flecken, Hautjucken, Rötheln, Sommersprossen, schweissige Haut, Skropheln** etc. und verleiht **durch ihren reichlichen Fettgehalt** bei regelmässigem Gebrauch einen zarten und reinen Teint.

Mit 15%	Ichthiol	à St. 1,25 Mk.
„ 10%	„	à St. 1,00 „
„ 10%	„ u. Salicylsäure	à St. 1,00 „

letztere vorzüglich zur Beseitigung von Schweissgeruch, empfiehlt
Theodor Pée,
Breitestr. 60 und Grabow, Langestr. 1.

Wegen Verlegung meines Geschäftes sind folgende Sachen auf halben Preis herabgesetzt und empfehle daher als ganz besonders billig:

Schreibmappen.

Luxuspapiere, Brief- u. Kartenkassetten v. 25 Pf an.

Cigarren- und Cigarrettentaschen.

Photographie - Albums in Leder u. Plüsch von 50 Pf an.

Handarbeitskasten in Plüsch u. Leder.

Portemonnaies in großer Auswahl von 10 Pf an.

Ledergürtel.

Außerdem erlaube mir auf einen Posten Gesangbücher, welche im Schaufenster gelitten, aufmerksam zu machen, dieselben sind gleichfalls bedeutend herabgesetzt.

R. Grassmann
Schulzenstraße 9.

Braut-Kränze,
Braut-Schleier, Beduinen, Silber- und Goldkränze und Bouquets, Silber- und Goldähren, Knospen, Blüthen und Blätter empfiehlt bekanntlich in größter Auswahl zu den billigsten Originalpreisen.
Garnirte Hüte,
Sonnen- u. Regen-Schirme
sowie **Herren-Touristen-Schirme** stelle jetzt $33^1/_3$ % billiger zum Ausverkauf.
König- und Taubenbänder in allen Breiten und Farben **sehr billig.**
Vereins-Schleifen werden auf Wunsch sofort angefertigt.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstraße 15,
der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Zu Veranden und Sommerzelten
empfehle
wasserdichtes, imprägnirtes
Segeltuch
fertig vernäht a □-Meter 1,75, 2 M und 2,50, Marquisen-Drells in allen Breiten, fertige **wasserdichte Wagen-** und **Buden-Pläne,** Sommer-Pferdedecken, Fliegendecken, **große Bettsäcke, Häckselsäcke** rc.
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

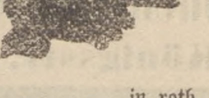
in grau und roth gestreift	Satin		M 3,75,
„ „ „ blau	Drell	II	„ 4,00,
„ „ „ roth	do.		„ 4,20,
„ „ „ „	do.	I	„ 5,20,
	do.	Ia	„ 5,60,
„ roth „ roth	do.	II	„ 6,00,
„ „ „ „	do.	Ia	„ 8,00,
„ ganz roth	do.	III	„ 4,20,
„ „ „	do.	II	„ 7,00,
„ „ „	do.	Ia	„ 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	M 3,00,
„ „ „ blau	do.	I	„ 3,60,
„ „ „ roth	Cöper		„ 4,20,
„ „ „ „	ff. Inlett	I	„ 5,40,
„ „ „ „		Ia	„ 7,40,
„ roth „ roth	Inlett	I	„ 8,00,
„ „ „ „	do.	Ia	„ 9,40,
„ ganz roth	Inlett	III	„ 4,50,
„ „ „ glatt	do.		„ 7,00,
„ „ „ „	ff. Cöper		„ 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 Pf,
„ „ „ blau	do.	I	90 „
„ „ „ roth	Cöper		105 „
„ „ „ „	ff. Inlett	I	130 „
	do.	Ia	180 „
„ roth „ roth	Inl.	I	190 „
	do.	Ia	235 „
„ ganz roth	Inlett	II	115 „
„ „ „ glatt	Inlett		175 „
„ „ „	ff. Cöper		220 „



Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität	Deckbett	Kissen
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett M 2,90,	1 Kissen 80 Pf,
„ „ „ „ „ „ do.	I	1 do. „ 3,40,	1 do. 95 „
„ „ „ „ „ „ do.	Ia	1 do. „ 3,60,	1 do. 100 „
„ „ „ „ „ „ Halbleinen	Ia	1 do. „ 4,00,	1 do. 115 „
„ weißen Elsasser Renforcés	III	1 do. „ 2,90,	1 do. 85 „
„ „ do. do.	II	1 do. „ 3,75,	1 do. 90 „
„ „ do. do.	I	1 do. „ 4,20,	1 do. 105 „
„ „ do. Dammasses	I	1 do. „ 5,80,	1 do. 155 „
„ „ do. do.	II	1 do. „ 6,50,	1 do. 205 „

Bettdecken von 2 M an.

Steppdecken von 3,75 M an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Anklamer Stadtmoortorf,
trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Handgenähte
Steppdecken,
schönste Muster, größte Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen die **Wattenfabrik** von
J. Zielke, Fuhrstr. 26.



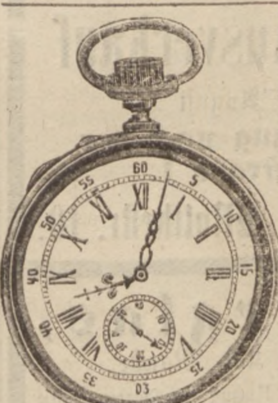
Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

2 Singer-, hocharmig, u. 1 Medium-Maschine f. bill. unt. Garantie zu vrk. Mönchenbrückstr. 9. **G. Bork.**



Krebse, täglich frisch, billigst
Oscar Kroening,
Oberwiek 12

Eine größere Parthie Wirthschafts- und Hausstandssachen, sowie verschiedene Guß- und andere Waaren verkaufe zu Einkaufs-, theilweise unter Einkaufspreisen, da ich hierin das Lager räume. Freiwerdende Repositorien gebe billigst ab. Meinen großen Laden, der sich zu verschiedenen Branchen ganz vorzüglich eignet, stelle zur Vermiethung. Ich werde für die Folge Werkzeuge für Maschinenfabriken, Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Sattler rc, sowie Artikel für Fabrikbedarf und Handwerker in größter Auswahl weiterführen und befindet sich das Lager in den parterre belegenen hinteren Räumen meines Hauses.
Johannes Brause.



Uhren - Lager
von **Max Klauss,**
Uhrmacher, Stettin, obere **Breitestr. 62,** empfiehlt zu
Hochzeitsgesch.
und sonstigem Bedarf sein außerordentlich reichhaltiges Lager
Schweizer Taschen-Uhren
i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie, z. B.:
Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, M 12, **silb. Cyl.-Uhren** M 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand M 16, **silb. Remt.-Uhren** M 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, M 27.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von M 27 an,
Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von M 15 an.
Größtes Lager in Uhrketten.
Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.



Vogelfreunde
bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter - Mischungen** (in versiegelten Packeten) **„Singfutter"** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **Universalfutter** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen. **Illustr. Preisliste mit 60 Abbild. üb. Vögel, Käfige, Tauben versend. franco für 50 Pfg. (Briefmark.)**
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Niederlagen in Stettin bei **A. Lippert Nachf.**

Berta'sche Kunstwaben
à Kilo 3 Mark 60 Pfg.,
aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.
Stettin. **Paul Muth,**
Papenstraße 11.
Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko **jeder Poststation.** Verpackung wird nicht berechnet.

Gebr. Freymann

Stettin, Schulzenstraße 21,

empfehlen:

Teppiche

in sehr großer Auswahl zu folgenden Preisen:

Congo-Teppiche, Größe 130 × 200, sehr haltbares Fabrikat, in dunkel gehaltenen Dessins, 4,50.

Germania-Teppiche, für Wohnzimmer besonders geeignet,

Größe	130 × 200	160 × 230	200 × 280
	6,00,	9,00,	12,00.

Ottomane-Teppiche, außerordentlich haltbar, in eleganten Dessins,

Größe	130 × 200	160 × 230	200 × 280
	7,50,	12,00,	15,00,
Größe	230 × 300	260 × 330	
	20,00,	28,50.	

Tapestry-Teppiche für bessere Zimmer,

Größe	130 × 200	160 × 230
	von 10,50,	von 18,00.

Pelüche-Teppiche in 3 Qualitäten und 6 Größen, und zwar in 130 × 200 bis 260 × 330, in neuesten Mustern und sehr großer Auswahl.

Bettvorlagen führen wir, zu sämmtlichen Teppichen passend.

Großes Lager in



Gardinen,



abgepaßt und vom Stück.

Möbelstoffe. Tischdecken. Läuferstoffe.

Bartels Kaffee-Essenz,
welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

G. C. Warm & Co.,

Telephon Nr. 649. Maschinen-Fabrik, **Stettin.** **Telephon Nr. 649.**

Spezialität: Dampfziegelei- u. Fabrikeinrichtungen.

Beste und billigste Bezugsquelle
für techn. Gummiwaaren und Treibriemen aller Art, Schmierbüchsen in jeder Ausführung, Maschinen-Oele u. Fette, Riemenverbinder, Flaschenzüge, Winden, Feldschmieden, Ventilatoren, Drehbänke u. Bohrmaschinen jed. Größe
Lieferungsgeschäft für sämmtliche Maschinen der Landwirthschaft.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 24 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 ℳ antiquarisch für 35 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 37½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide zus.** nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 ℳ — **Alex. Dumas**, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereff. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te** Buch Moses Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, **25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur **5** ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie**, **25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) **Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser**, Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc. für Piano. b) **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn**, Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek**, Mönchenst. 15. — **H. A. Müller**, Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,

bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze

zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)

Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Feldstecher, Reisegläser, Brillen u. Pincenez

empfehlen **in grosser Auswahl**

E. Buchholtz & Co.,
Königsstr. 3.

Prima

Cannel-Kohlen,

direkt ex Dampfer „Cöln", offerirt preiswerth

das Central-Kohlen-Depot von James Stevenson,
Komtoir Breitestr. 34.



Phönix-Pomade

ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken **Haar- und Bartwuchses.**

Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt. Büchse 1 u. 2 M.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,

empfiehlt sein grosses Lager von **Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks,** Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren** zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9, 12-1 u. 3-6 Uhr.

Neu! Patent-Zithern, wundervoller Klang

(Deutsches Reichs-Patent).

Kein Lehrer nöthig! Jeder kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. (**großartiger Erfolg**, unübertroffen), hocheleg. Arbeit (22 Sait.), Länge 56 cm, Breite 36 cm. Preis nur 6 ℳ (mit **allem** Zubehör) geg. Nachn.

O. Miether, Versandgeschäft, **Hannover**, Schützenstr.

Löschmappen

in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Schulzenstraße 9.



Spiegel-Ausverkauf

bis 1. August
wegen Umzug nach der Papenstraße 1.

Albert Runge, Moltkestr. 10.

Fensterglas,

alle Sorten und Maaße,

um zu räumen, wegn Umzug zu Hüttenpreisen (nur in Originalkisten).

Albert Runge.

Wäschebücher

für Herren und Damen empfiehlt
R. Grassmann, Schulzenstr. 9.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von

F. W. Puttendörfer, Hoflieferant, **Berlin.**

In **Stettin** echt bei **Adolf Hube**, Breitestraße 51, **Theodor Pée**, Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt

F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün ꝛc ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,

früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. — **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** — **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke**, Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. / **Emaillegeschirr.**

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.

entspricht ungefähr einem Preis für

20 ctm	22 ctm	24 ctm
16 Pfg.	19 Pfg.	23 Pfg.

Nachtgeschirre

22 ctm	24 ctm
75 Pfg.	85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 26.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.